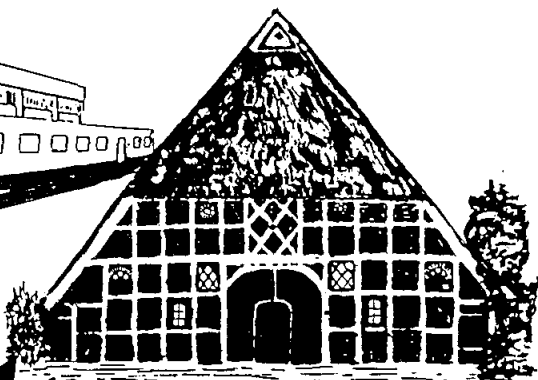
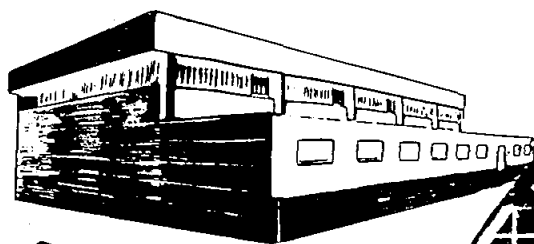




Dorf- Geflüster

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

Nr. 3

350 Exemplare
über '78

Redaktionsschluß

oder "Nichts geht mehr!"

In seiner ersten Ausgabe hat die Redaktion des Neuwittenbeker Dorfgeflüsters seine Existenzberechtigung und Notwendigkeit unter anderem damit begründet, daß die Berichterstattung durch die örtlichen Zeitungen, vor allem durch die Kieler Nachrichten, völlig unzureichend und unausgewogen ist.

Inzwischen hat sich dieser Tatbestand weiter verschlechtert, so daß schon von einer erheblichen Vernachlässigung der Informationspflicht bezüglich unseres Ortes und der sich abspielenden Tagespolitik gesprochen werden kann.

Da erscheint der z. Zt. zuständige Redakteur zwar zur ersten Arbeitssitzung der Ge-

meindevertretung, zieht es dann jedoch vor, nach dem Verlesen der Tagesordnung die Sitzung zu verlassen. Es kann nicht verwundern, daß der Miniaturbericht, den die KN veröffentlichte, den Sitzungsverlauf völlig verzerrt und die wichtigsten Beschlüsse (z.B. Rückzahlung der KAG 9-Beiträge) falsch wiedergibt. In diesem Bericht über die Gemeinderatssitzung werden einige Dinge direkt auf den Kopf gestellt, so. z.B. daß keine Einigkeit über die Rückzahlung bzgl. KAG 9 bestand. Die CDU-Fraktion hat wiederum ihr Zustimmung versagt. Ebenso wurde der Kauf des Areals zur Errichtung der Tennisanlagen nicht beschlossen.

Diese nachlässige und streckenweise falsche Berichterstattung über eine Gemeindevertretung,

in der soeben ein Mehrheitswechsel zugunsten der SPD stattgefunden hat, stellt zwingend die Frage, ob hier eine politische Absicht dahintersteht. Denn woher, so muß man fragen, hat die KN ihr "Wissen" ???

Wir meinen, wenn eine Zeitung sich auf die Pressefreiheit beruft, dann sollte sie nicht vergessen daß Freiheit auch Verpflichtung bedeutet, in diesem Fall Pflicht zur ausreichenden, sachlichen und richtigen Berichterstattung und Information

der Bürger. Und Redakteure, denen es am Durchstehvermögen fehlt, einer zugegenenmaßen langen, aber auch interessanten Gemeinderatssitzung bei-zuwohnen, sollten im Interesse einer wahrheitsgetreuen Berichterstattung mehrere Seiten hören oder sich an die amtlichen Protokolle halten. Soviel Gewissenhaftigkeit und journalistische Sorgfalt sollte man von einem "qualifizierten" Redakteur doch wohl erwarten können, will man nicht Gefahr laufen, auf das Niveau eines Märchenblattes abzusinken.



BÜRGER BRIEF

Nr. 2/78

herausgegeben vom SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Liebe Mitbürger,

bei der Landtagswahl 1979 kandidiert Kurt Hamer erneut in unserem Wahlkreis. Der Nortorfer Realschulkonrektor Hamer (Jhgg. 1926, verh., 3 Kinder) ist durch seine langjährige Arbeit im Landesparlament (seit 1967) Garant für solide sozialdemokratische Politik. Die "Nummer Zwei" der SPD-Landesliste ist 1. Vizepräsident des Landtages und als finanzpolitischer Sprecher seiner Fraktion stellvertretender Vorsitzender im Finanzausschuß des Landtages (darüberhinaus Stadtverordneter und SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Nortorf).

Ihre SPD Neuwittenbek

Der BÜRGER BRIEF der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Neuwittenbek

soll regelmäßig zu lokal aktuellen Anlässen und interessanten Themen als spezielles Informationsmittel unseres SPD-Ortsvereins an dieser Stelle oder gesondert erscheinen.



Aus dem Gemeinderat . . .

Konstituierende Sitzung am 20.4. 1978

Der stellvertretende Bürgermeister Herbert Matte mußte wieder die Sitzung eröffnen, da Herr Radbruch sich aus Gesundheitsgründen entschuldigen ließ.

Nacheinander nahmen Herr Hölk für die Gemeinde und Klaus Stein für die SPD-Fraktion eine Würdigung der ausscheidenden Gemeindevertreter Herbert Matte, Georg Radbruch und Fritz Posingies vor und überreichten den anwesenden Herren Matte und Posingies einen gravierten Zinnteller und Blumen. (Klaus Stein versuchte am nächsten Tag dem erkrankten Altbürgermeister die Dankesworte und Blumen persönlich zu überbringen. Herr Radbruch jedoch 'verweigerte die Annahme'.)

Bei der Bürgermeisterwahl wurde Jochen Habeck (SPD) einstimmig gewählt. Ohne Gegenvorschlag wurden einstimmig H.F. Hölk (CDU) als stellvertretender Bürgermeister (die KN machte daraus den ersten Bürgermeister!) und Giesela Matte (SPD) als 2. stellvertretender Bürgermeister gewählt.

Per Handschlag verpflichtete der Bürgermeister die weiteren Gemeindevertreter: Klaus Stein, Rolf Weigel, Hans-Dieter Weidemann (alle SPD), Hans Carstensen, Gustav zu Putlitz und Hermann Pries (alle CDU).

Trotz Nominierung und Drängens durch die CDU-Fraktion stellte

sich Jochen Habeck (SPD) nicht zur Wahl des Vertreters im Wasserbeschaffungsverband (Osdorf). Der Bürgermeister wollte durch zusätzliche Ämter (neben seinen Pflichtmandaten) nicht überlastet werden. So wurde Klaus Stein gewählt.

Der aufgrund interfraktioneller Absprache verfaßte Vorschlag der Besetzung der Ausschüsse der Gemeindevertretung wurde einstimmig angenommen. Die Ausschußvorsitze wurden auf Antrag der CDU nach dem 'Zugriffsverfahren' vergeben.

Als Fraktionssprecher benannte die SPD Klaus Stein, sowie als Stellvertreter Rolf Weigel. CDU-Fraktionssprecher ist erneut Hans Carstensen und Stellvertreter H.F. Hölk.

Als Vorlage des Amtes stand auf der Tagesordnung, allgemein alle Personalangelegenheiten, Steuer-Abgabenangelegenheiten bei Einzelanträgen, sowie Grundstücks- und Bauangelegenheiten auf Einzelantrag per Grundsatzbeschuß künftig unter Ausschluß der Öffentlichkeit abzuhandeln. Nach den einführenden Erläuterungen durch den Verwaltungsbeamten Hansen begann eine ausführliche Diskussion.

Die SPD vertrat die Auffassung, ein Grundsatzbeschuß sei überflüssig; einerseits könne durch gesetzliche Regelungen der Bereich schon eingeschränkt werden und andererseits solle man sich nicht

im voraus die Möglichkeiten nehmen, die man habe.

Seitens der CDU wurde entgegengehalten, daß für jeden Einzelfall getroffene Entscheidungen insgesamt zu einer uneinheitlichen Regelung führen könnten; deshalb sei der Grundsatzbeschuß vonnöten. Ein Grundsatzbeschuß unterwandert aber andererseits ein Wahlversprechen beider Parteien: bürgernahe Politik.

Erwartungsgemäß scheiterte deshalb der Antrag an der SPD, zumal

ohnehin eine $2/3$ -Mehrheit erforderlich gewesen wäre. (Bei vorhandenem Grundsatzbeschuß würden Bauvorhaben, wie etwa das einer Schweinemastanlage, kaum in die Öffentlichkeit dringen.)

Bürgermeister Habeck schloß die Sitzung mit den Worten, daß die rege Beteiligung der Mitbürger (über 50 Anwesende) weiterhin Auftrag für die Gemeindevertreter sein müsse, bürgernahe Politik zu betreiben.



Ausschüsse der Gemeindevertretung Neuwittenbek

(Vs = Vorsitzender; wB = wählbarer Bürger)

1. Bau- und Wegeausschuß

SPD - Klaus Stein (Vs)

Dieter Weidemann

Udo Matte (wB)

CDU - Hans Carstensen

Otto Malmström (wB)

2. Finanzausschuß

SPD - Rolf Weigel

Dieter Weidemann

CDU - Hans-F. Hölke (Vs)

3. Sozialausschuß

SPD - Giesela Matte (Vs)

Klaus Stein

Volker Weber (wB)

CDU - Gustav zu Putlitz

Bärbel Hölke (wB)

4. Sportausschuß

SPD - Rolf Weigel

Giesela Matte

Peter Marxen (wB)

CDU - Hermann Pries (Vs)

Arnim Wirtz (wB)

5. Schulausschuß

SPD - Rolf Weigel (Vs)

Giesela Matte

Dorit Wolfgramm (wB)

CDU - Hans Carstensen

Gisela Martens (wB)

6. Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung

(Besetzung wie

Finanzausschuß)

ANZEIGE

Auch in Neuwittenbek...

... wenn's um Geld geht

Die Sparkasse ist für alle
der zuverlässige Partner
in allen Gelddingen.

Sparkasse



Kreis- und Stadtsparkasse Eckernförde

Aus dem Gemeinderat ...

Sitzung am 13. Juni 1978

E i n i g

waren sich die Gemeindevertreter bei den meisten Tagesordnungspunkten. So wurden u.a. einstimmig gebilligt:

- zwei Bauvoranfragen
- eine Befreiung vom Benutzungszwang bei der Wasserversorgung
- die finanzielle Beteiligung beim Ausbau der Friedhofskapelle in Gettorf
- zwei überplanmäßige Haushaltsausgaben
- die eventuelle Einführung der 5-Tage-Woche in der Grundschule Neuwittenbek
- die Bezuschussung der 'Aktion Ferienspaß' der Arbeiterwohlfahrt, sowie einer Kopenhagenerfahrt des TSV Neuwittenbek
- die Empfehlung des Bauausschusses bei der weiteren Planung einer Tennisanlage.

A u s f ü h r l i c h e r

war die Diskussion um die ärztliche Versorgung. Auf Vorschlag der CDU soll zunächst versucht werden, für Neuwittenbek einen Arzt zu bekommen. Problematisch ist die Ausweisung eines entsprechenden Grundstückes. Für das 'ins Auge gefaßte' Grundstück soll eine formlose Anfrage beim Kreis hinsichtlich einer Baugenehmigung gestartet werden.

K o n t r o v e r s

verlief die Diskussion bei zwei

Tagesordnungspunkten.

Die SPD hatte beantragt, die Ansiedlungsleistungen nach § 9 KAG zurückzuzahlen. Die CDU versuchte, eine Beschlußfassung zu verzögern. Die SPD-Mehrheit setzte jedoch ihren Antrag durch.

Auf Initiative der SPD soll künftig die Gemeinde Einladungen zu den Gemeinderatssitzungen an alle Haushaltungen herausgeben. Die Formulierung der Ladungen soll interfraktionell erarbeitet werden. Die CDU erklärte, nicht so viel Zeit zu haben. Abgelehnt wurde der Vorschlag, dieses Vorhaben nur probeweise durchzuführen.

Falls die CDU sich an der Verteilung der Einladungen nicht beteiligen wolle, werde dies die SPD allein übernehmen. Mit den fünf Stimmen der SPD wurde der Antrag angenommen.

W i d e r

Erwarten kam der Streit um den geplanten Schweinemaststall erneut zur Sprache, obgleich die Behandlung in der Gemeindevertretung schon abgeschlossen ist. Der Antrag auf Bau einer Schweinemastanlage ist zwischenzeitlich zugunsten einer Bauvoranfrage für einen Rinderstall zurückgezogen worden.

B e i E n d e

der Sitzung gegen Mitternacht waren nur noch 4 der ursprünglich über 40 Zuschauer anwesend (wen wundert's).

Aus dem Gemeinderat ...

Sitzung vom 14.9.78

Wichtigste Punkte der Tagesordnung waren:

- Verabschiedung einer neuen Hauptsatzung für die Gemeinde Neuwittenbek. Den Gemeindevetretern lag ein Entwurf des Amtes Dähnischer Wohld vor, der von der Versammlung in einigen Punkten geändert und dann verabschiedet wurde.

- Ein Wanderweg soll für die Bürger unserer Gemeinde entlang des Kanals erschlossen werden. Man einigte sich darauf, einen evtl. Nutzungsvertrag mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt erst nach Fertigstellung des Weges anzustreben.

- Änderung der Kündigungsfrist für den Gemeindkindergarten. Die bisherige dreimonatige Frist hat sich nach Meinung der Vorsitzenden des Sozialausschusses, Giesela Matte, nicht bewährt. Auf Ihren Antrag hin wurde monatliche Kündigung beschlossen.

- Renovierung der Heizöltanks sowie notwendige Malerarbeiten an der Schule. Die erforderlichen Aufträge an die Unternehmen wurden einstimmig erteilt.

- Genehmigung eines Nachtragshaushaltes für die Gemeinde. Die auf der vorhergehenden Sitzung beschlossene Rückzahlung der

Abgaben nach §9 KAG sowie die erheblichen Mehreinnahmen der Gemeinde aufgrund erhöhter Sonderzuschlüsselzuweisungen, hatten einen Nachtragshaushalt erforderlich gemacht. Hierbei wurde deutlich, daß entgegen den Bedenken der CDU - Fraktion die finanzielle Situation der Gemeinde nicht durch die Rückzahlung verschärft wird. Die Gemeinde verfügt über erhebliche Rücklagen.

- Die Weiterführung des Geh- und Radweges über Warleberg nach Landwehr war Gegenstand eines Antrages der SPD an die Vertretung. Hiermit soll für einen gesicherten Schulweg der betroffenen Kinder gesorgt werden und die akute Gefährdung der Radfahrer in diesem Bereich beseitigt werden.

- Einen Sonderausschuß zu Verbesserung der Verkehrsanbindung an Kiel schlug die SPD - Fraktion vor. Dieser Ausschuß sollte die Notwendigkeit anhand des Bedarfs in der Gemeinde ermitteln und entsprechende Verhandlungen mit den Verkehrsträgern führen. Leider schloß sich die CDU - Fraktion diesem Vorschlag nicht an. Somit wird die SPD auf der nächsten Gemeinderatssitzung einen entsprechenden Antrag einbringen, um diesen wichtigen Ausschuß doch noch zu konstituieren. Sie bedauerte jedoch die nun eintretende Verzögerung in dieser wichtigen Problematik.

Man müßte erstmal 60 sein...

Wie in jedem Jahr veranstaltete die Gemeinde Neuwittenbek auch in diesem Jahr wieder einen Ausflug für ihre ältesten Mitbürger. Ziel der Fahrt war die Eiderschleife bei Süderstapel. Man fuhr am 12.7. um 13 Uhr ab. In Süderstapel konnten sich die insgesamt 71 Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen stärken und anschließend auf einem Spaziergang an der Eider die Beine vertreten. Begleitet wurden unsere älteren Mitbürger von Bürgermeister Jochen Habeck, dem Sozialausschuß-

mitgliedern Giesela Matte und Klaus Stein, den Gemeindeschwestern Luise und Erika sowie der Mitorganisatorin und Vertreterin des Amtes Dänischer Wohld, Frau Dieschis.

Als besonders sehenswert empfanden die Teilnehmer die Kirche in Süderstapel sowie die Störche in Bergenhusen, die ja doch eine echte Rarität geworden sind. Da auch das Wetter heiter und trocken war, wurde diese Fahrt ein schönes Erlebnis für alle Teilnehmer, die diese Gelegenheit auch dazu benutzten, mal wieder ausführlich miteinander zu klönen und gemeinsame Erinnerungen zu pflegen.

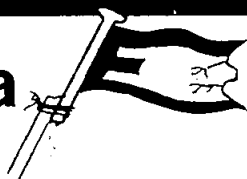
Kinderfest

Das diesjährige Kinderfest der Schule mußte wegen der widrigen Witterungsverhältnisse im 'Saal' stattfinden. Dadurch ließen sich jedoch die Kinder nicht die Freude an Ringstechen, Dosenwerfen und Tanz nehmen. Christine, Kerstin, Olav und Henning wurden aufgrund ihres guten Abschneidens bei den Spielen die Königspaare.

Abends spielte eine Zwei-Mann-Kapelle für Eltern und Freunde der Schule zum Tanz auf. Im Vergleich zu früheren Jahren war die Beteiligung jedoch nicht so groß. Dabei wäre dies eine Möglichkeit für Neubürger, sich in unser dörfliches Leben einzugliedern.

**Mitarbeiten
am Bauwerk
Europa**

Europa Wahl



Der letzte Rechtsakt ist vollzogen. 22 Jahre nach Unterzeichnung der "Römischen Verträge" werden im Juni 1979 die ersten Direktwahlen zu einem Europäischen Parlament erfolgen. Fünf Jahre werden die 410 Abgeordneten (davon 81 Deutsche) Zeit haben, die in sie gesteckten Erwartungen zu rechtfertigen.

Noch hat dieses Parlament keine

"Man kann Europa nicht bauen... Europa, das ist eher wie ein Baum der wächst, der eine Schicht nach der anderen ansetzt, der aber nicht konstruiert werden kann."

(Adenauer)

eigenen Rechte, um auf die Politik der EG Einfluß nehmen zu können. Durch die Direktwahl erhält die Straßburger Versammlung lediglich die demokratische Legitimation, um sich selbst eine stärkere Autorität zu verschaffen.

Die Sparkasse ist für alle da.



Gleichgültig, welchen Service Sie suchen, die Sparkasse hat ihn: den Giro-Service mit eurocheque und eurocheque-Karte, den Spar-Service, den Kredit-Service, den Geldanlage-Service, den Reise-Service und vieles mehr. Mit der Sparkasse als Partner sind Sie in allen Gelddingen gut beraten. Denn die Sparkasse bietet Leistung für jeden.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Kreis- u. Stadtparkasse Eckernförde

Zweigstelle Neuwittenbek

Tennis

Beitrag eines Altwittenbekers zu einem aktuellen Thema

In einem Schreiben an die SPD-Gemeindevertreter Neuwittenbeks äußerte der Ortsverein Felm der SPD den Wunsch, in der Frage der Tennisanlagen mit den Neuwittenbeker Gemeindevertretern zusammenzuarbeiten.

Nach dem augenblicklichen Stand der Dinge muß wohl davon ausgegangen werden, daß das Innenministerium und verschiedene andere Behörden mit der bisherigen Standortwahl in Altwittenbek nicht einverstanden sind und somit der Änderung des Flächennutzungsplanes nicht zustimmen werden. Sollte die Gemeinde Felm dennoch auf den Bau der Tennisplätze auf dem vorgesehenen Areal bestehen, so wäre ein Rechtsstreit nicht auszuschließen, der nach unserer Ansicht langwierig, kostspielig und zudem aussichtslos sein wird. Hinzu kommt, daß auch der Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde dem Bau von Tennisplätzen nicht positiv gegenüber steht und demnach eine Finanzspritze durch den Kreis nicht erwartet werden kann.

Zusätzlich zu der problematischen Standortfrage würde das bedeuten, daß die Gemeinde Felm dieses Projekt allein finanzieren müßte. Unter den gegebenen Umständen also müßten die Altwittenbeker Tennisfreunde noch lange warten, um ihren Sport in Altwittenbek ausüben zu können. Da aber andererseits der Landrat und auch die Behörden keine Einwände gegen Tennisplätze bei der Neuwittenbeker Mehrzweckhalle hätten und dieses Projekt zudem bezuschußt würde, ist es nach Ansicht der Felmer Sozialdemokraten sinnvoll und vernünftig, Tennisplätze bei den dort vorhandenen baulichen Einrichtungen zu erstellen (vielleicht fällt der Zuschuß sogar höher aus).

Die Altwittenbeker Tennisfreunde würden sicherlich bei gemeinsamer Trägerschaft von den Neuwittenbekern integriert werden können. Für die Tennisfreunde aus dem Ortsteil Felm und Felmerholz könnte mittel- bis langfristig der Bau von Tennisplätzen auf dem dafür vorgesehenen Gelände bei der Mehrzweckhalle in Felm ins Auge gefaßt werden.

Anmerkung der Redaktion: Zwischenzeitlich hat ein Gespräch zwischen den Gemeinden Felm (für Altwittenbek) und Neuwittenbek stattgefunden. Der Felmer Bürgermeister lehnte eine Beteiligung an der Neuwittenbeker Tennisanlage ab.

Der Kreissportausschuß hat zwecks Vergabe von Zuschüssen eine Ortsbesichtigung vorgenommen.

Sehr verwirrend

Pastor DeJager verlegt seine Pastorenstelle nach Schinkel. Die pastorale Betreuung wird jedoch auch nach dem Umzug von ihm vorgenommen. Die Verlegung bedeutet nicht, daß die kirchliche Zuständigkeit auf Schinkel übergeht. Vielmehr bleibt Gettorf zuständige Kirchengemeinde, so daß auch weiterhin alle kirchlichen Weihungen -insbesondere die Beerdigungen- in Gettorf erfolgen.

Wasserbeschaffungsverband tagte!

Der WBV Osdorf wählte in seiner Sitzung am 20.7.78 seinen neuen Vorstand. Zum Vorsitzenden wurde Otto Ehlers gewählt, sein Stellvertreter wurde Alfred Möller. Als weitere Mitglieder wurden Uwe Martens, Peter Kreyenhagen und Claus Dietrich Görschen gewählt.

Für die Gemeind Neuwittenbek nahm der Gemeindevertreter Klaus Stein an der Sitzung teil und wurde neben Adolf Witte zum Rechnungsprüfer bestellt. Die genauen Anschlußkosten, die auf die einzelnen Hausbesitzer in Neuwittenbek zukommen, sind z.Zt. noch nicht berechnet. Sie werden jedoch, sobald eine genaue Abrechnung erfolgt ist, direkt den Hauseigentümern zugestellt. Bei diesen Rechnungen handelt es sich um die Kosten des Anschlusses von der Straßenmitte bis einschließlich Wasseruhr. Da die Beträge genau aufgeschlüsselt sind, ist eine Nachprüfung bzw. ein Ausmessen der tatsächlich verlegten Rohrleitung durch den Hauseigentümer möglich. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Berechnungen aus Gleichheitsgrundsätzen immer von der Grundstücksgrenze erfolgt. Bei etwaigen Abweichungen sollte die Rechnung unverzüglich an unser Wasserbeschaffungsverbandsmitglied Klaus Stein zwecks Überprüfung weitergeleitet werden (oder an BM Habeck). Die wichtigsten Punkte der Wasserbezugsordnung werden den Haus-

haltungen in Kürze durch den Bürgermeister zugesandt. Die laufenden Kosten werden nach Verbrauch (60 Pf. je Kubikmeter) berechnet zuzügl. einer Grundgebühr von monatlich 2 DM .

TSV Neuwittenbek

Der TSV Neuwittenbek schnitt beim vierten Handball - Jugendturnier in Neuwittenbek als erfolgreichster ab. Von 6 möglichen Pokalen errang der TSV drei: männliche Jugend A und D und weibliche Jugend B. Die männliche Jugend A konnte somit ihren Vorjahressieg wiederholen. Zu dem Turnier hatten sich 36 Mannschaften angemeldet.

Unterstützt wurde der TSV durch die freiwillige Feuerwehr und das Rote Kreuz Gettorf. Erfreulich groß war auch das Interesse der Bevölkerung, das sich durch die hohe Zuschauerzahl ausdrückte.

Deutsches Rotes Kreuz

Die Nacht der Nächte

Gesellschaftlicher Höhepunkt in Neuwittenbek in diesem Jahr dürfte der Ball ("Alt-Berliner Gartenfest") zum 30ten Geburtstag der DRK-Ortsgruppe Neuwittenbek gewesen sein. In der mit viel Mühe und Aufwand geschmückten Mehrzweckhalle lief ein buntes Programm -u.a. mehrere Tanzdarbietungen- ab. Außerordentlich groß war die Tombola ausgestattet. Ganz im Stile des Gartenfestes war auch die Beköstigung.

Auf diesem Wege nochmals Dank für den gelungenen Abend! Eine Überlegung sollte noch folgen: so große Veranstaltungen kann man nur zu besonderen Anlässen feiern. Andererseits feiert jeder örtliche Verein sein eigenes Jahresfest; wie

wäre es, wenn künftig alle Vereine gemeinsam eine derartige Veranstaltung durchführen würden (Doppelmitgliedschaften gibt es ohnehin!). Zentrales Thema eines solchen Balles könnte im nächsten Jahr das Europa der Neun sein.



wir gratulieren

nachträglich

Frau Magdalena Ströh, NW, Hauptstr.
zum 90ten Geburtstag,
Herrn Friedr. Posingies sen., NW,
Bölskamp, zum 85ten Geburtstag,
Frau Ida Kuchenbecker, NW, Böls-
kamp, zum 83ten Geburtstag
Herrn Hermann Jess, Eckholz, zum
80ten Geburtstag und
dem Ehepaar Braas, NW, Bahnhof-
straße, zur Silberhochzeit
und ganz besonders herzlich unserem
SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Fritz
Posingies jun. zum Geburtstag.

ndg in eigener Sache:

Wer uns tod glaubte, mag
sehen, daß er sich getäuscht hat.
Zugegebenermaßen sind wir etwas
spät 'dran: deshalb diesmal auch
drei Berichte aus unserem Gemeinde-
parlament, deshalb aber auch insge-
samt ein größerer Umfang.
Aufgrund der finanziellen Belastung
für den Herausgeber unserer Bürger-

zeitung haben wir uns entschlossen,
auch Werbeanzeigen aufzunehmen. Um
so mehr haben wir unseren Inseren-
ten zu danken und bitten Sie, unse-
re Leser, gerade diesen Offerten
jetzt und in Zukunft besondere Auf-
merksamkeit zu schenken.

§ 9 KAG

Die Ansiedlungsleistun-
gen nach § 9 KAG werden
zurückgezahlt,

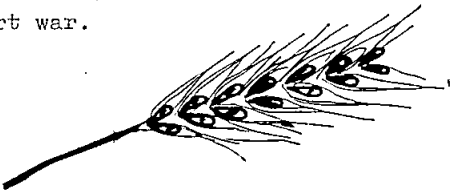
wurde auf der vor-
letzten Sitzung der
Gemeindevertretung
beschlossen.

Der Finanzausschuß wurde beauf-
tragt, die Modalitäten der Er-
stattung auszuarbeiten.
Der mittlerweile genehmigte I.
Nachtragshaushalt hat den Ge-
samtrückerstattungsbetrag in Höhe
von rund 32.000 DM aufgenommen,
so daß mit der Rückzahlung noch
in diesem Jahr gerechnet werden
kann.

Die kleine Kneipe...

Verein der Gartenfreunde tagte

"Das Feiern ist der Gärtner Lust ..."
Nach diesem Motto beschloß der Verein der Gartenfreunde Neuwittenbek, seine aus den Nähten platzende Kasse zugunsten eines feucht-fröhlichen Sommernachtsballes zu entlasten. Es wurde ein Festkomitee gebildet, das seine Aufgabe sehr wörtlich nahm und nicht nur plante, sondern dies auch schon in Form eines Vorfestes übte. Entsprechend stand das eigentliche Fest am 1. Juli unter einem guten Stern. Die Stimmung war bereits beim Aufbau des Platzes ausgelassen und steigerte sich noch im Verlauf des Abends. Für die richtige Grundlage sorgte ein original "Spessart-Wald Hähnchen" (Schleichwerbung ist verboten!) und das anschließend angezapfte Faß erwies sich als gerade ausreichend. Petrus zeigte sich als Gönner und Freund und hielt die himmlischen Schleusen in dieser Nacht im Zaum. So konnte es dann nicht verwundern, daß der größte Teil der Gartenfreunde die Gelegenheit so richtig nutzte und bis zum Sonnenaufgang den Asphalt des Hofkoppelweges beim Tanz strapazierte. Daß dieser wiederum je nach Tanzeifer ganze Schuhsohlen auf dem Gewissen hatte, bemerkte so mancher Tänzer erst am nächsten Nachmittag, als der Kater auskuriert war.



Schule

5 Tage

Die Auszählung einer Elternumfrage hat eine große Mehrheit für die 5-Tage-Woche gebracht.

Von 138 möglichen Stimmen wurden 137 abgegeben. Für den freien Sonabend sprachen sich insgesamt 121 Eltern aus (16 dagegen). Für 2 freie Sonabende stimmten 90 Eltern (also $\frac{2}{3}$), 19 dagegen und 12 enthielten sich der Stimme.

Der Elternbeirat stellte die erforderlichen Anträge beim Landes schulamt. Die Gemeindevertretung (die Gemeinde ist der Schulträger) erteilte ihre Zustimmung.

Inzwischen können sich Schüler, Eltern und Lehrer auf zwei lange Wochenenden im Monat freuen.

Neubau ★★★★★★★★★★

Der Vorstand der Kirchengemeinde Gettorf hat beschlossen, Erweiterung und Neubau der Friedhofskapelle Gettorf nach den Entwürfen des Architektenbüros Kahlke und Steingraber (Kiel) durchführen zu lassen. Nach Ausführungen von Pastor Ziehm werden die Kosten etwa 750 000 DM betragen.

Da die Landeskirche nicht bereit war sich an den Kosten zu beteiligen, werden diese zu je 50% von der Kirchengemeinde und den zugehörigen politischen Gemeinden getragen.

Für die Gemeinde Neuwittenbek bedeutet dies eine Belastung von ca. 26 000 DM. Mit der Kirchengemeinde wurde vereinbart, die Kosten je zur Hälfte aus den Haushaltsjahren 1979 und 1980 zu finanzieren.

Wulf-Dieter Stark-Wulf :

DANKE

Der neue und alte Kreistagsabgeordnete Wulf-Dieter Stark - Wulf (SPD) bedankte sich in einem Schreiben an die Redaktion bei den Neuwittenbeker Bürgern für die zahlreichen Stimmabgaben zu seinen Gunsten bei der Kommunalwahl. Das positive Ergebnis in unserer Gemeinde ermöglicht es dem Abgeordneten Stark-Wulf, seine parlamentarische Arbeit fortzusetzen. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit zeigen sich in der Ausschußarbeit: er ist Mitglied im Schul- und Kulturausschuß, sowie Vorsitzender im Sozial- und Gesundheitsausschuß. Weitere Einflußmöglichkeiten hat er durch seine Mitgliedschaft im Vorstand der SPD-Kreistagsfraktion. Durch seinen Vorsitz im Sozial- und Gesundheitsausschuß könnte Stark-Wulf für unsere Gemeinde bei der Beseitigung des bevorstehenden ärztlichen Notstandes eine große Hilfe sein. ★★★★★★★★★★

ndg

Impressum

'Neuwittenbeker Dorf-Geflüster'

Ausgabe Nr. 3 - Okt. 1978

Herausgeber:

SPD Neuwittenbek

Redaktion:

Bernd Brandenburg, Dieter Weidemann, Rolf Weigel



c/o Rolf Weigel,

Hofkoppelweg 11, 2303 NW

Druck:

Hausdruckerei

SPD-Landesvorstand

Kiel

Machen Sie mit bei uns.

So lange Politik
Männersache bleibt,
so lange kommen
die Frauen zu kurz.

SPD

SPD Gemeindevertreter drücken die Schulbank

Von dem Angebot der Verwaltungsschule Bordesholm, an einem 3tägigen Lehrgang für Gemeindevertreter teilzunehmen, machten aus der Gemeinde Neuwittenbek nur die vier SPD - Vertreter Matte, Stein, Weidemann und Weigel gebrauch. Bürgermeister Habeck hatte einen solchen, übrigens sehr informativen, Lehrgang bereits vor vier Jahren absolviert. Die Kosten hierfür wurden vom Amt Dänischer Wohld getragen. Die SPD - Gemeindevertreter begrüßten diese Möglichkeit der Vertiefung ihrer kommunalpolitischen Kenntnisse, zumal sie der Auffassung sind, daß sie nicht zu den Menschen gehören, denen das regieren und verwalten in die Wiege gelegt wurde.



gut in Form



Eine erfreuliche Mitteilung sollte noch erfolgen: Am 1. Juli trafen Mitglieder des

Sportvereins und der Gemeindevertretung zum Reinigen der Anlagen um die Mehrzweckhalle zusammen. Trotz Regens unter reger Beteiligung und in netter Atmosphäre waren die Anlagen nach wenigen Stunden wieder in unkrautfreiem Zustand. Allen Helfern sei auf diese Weise gedankt.

SPD: Der bessere Weg

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Neuwittenbek standen die Vorstandswahlen. Als Vorsitzender wurde Fritz Posingies einstimmig wiedergewählt. Neu im Vorstand sind Dieter Weidemann (stellv. Vorsitzender), Gisela Matte (Kassierer) und Bernd Brandenburg (Schriftführer). Als Beisitzer wurden Jochen Habeck, Klaus Stein und Rolf Weigel bestimmt. Bei einer weiteren Versammlung ging es um organisatorische Probleme. So ist das Wahlprogramm die Aussage der örtlichen SPD und nicht nur der Fraktion. Deshalb werden künftig alle Neuwittenbeker Sozialdemokraten bei der Verwirklichung der Programmpunkte mitarbeiten. In diesem Zusammenhang konnte festgestellt werden, daß schon ein Wahlver-

sprechen verwirklicht wurde: der Gemeinderatsbeschluß über die Rückzahlung der Ansiedlungsleistungen nach § 9 KAG.

BERME

als Wanderweg ?

Im Wege der Rationalisierung baut die Kanalverwaltung beiderseits des Nord-Ostsee-Kanals einen Betriebsweg, um aus Kostengründen ihre Deckwerksreparaturen und sonstigen Unterhaltungsarbeiten nicht mehr von der Wasserseite vornehmen zu müssen. Im Augenblick wird an dem Abschnitt Landwehr/Rathmannsdorf nördlich des Kanals gearbeitet. Die Strecke Fähre/Einmündung Warleberger Au ist soweit schon fertiggestellt. Um diesen Betriebsweg für die Kanalverwaltung zu schaffen, wird eine sog. Berme mit schwerem Gerät in die Böschung gefräst. Danach entsteht ein etwa 4 m breiter Weg, der nur für die betriebseigenen Fahrzeuge zugelassen ist.

Nach einer Anfrage bei der Verwaltung vonseiten unserer Redaktion ist es möglich, diesen reinen Betriebsweg als öffentlichen Wanderweg ausweisen zu lassen. Dazu müßte sich jedoch die Gemeinde Neuwittenbek in ihrem Bereich vertraglich verpflichten, die Verkehrssicherungspflichten zu übernehmen. Bürgermeister Habeck hat sich auf unsere Anregung hin wegen dieser An-

gelegenheit mit dem Wasser- und Schiffsamt Moltenau in Verbindung gesetzt.

Auf der letzten Gemeinderats-sitzung wurde beschlossen, die Angelegenheit so lange zurückzustellen, bis der Weg endgültig fertiggestellt ist.

„Der Tanz um das goldene Schwein“

Der Streit um den Bau eines Schweinemaststalles des Landwirtes Wilhelm R. ist immer noch nicht zu Ende.

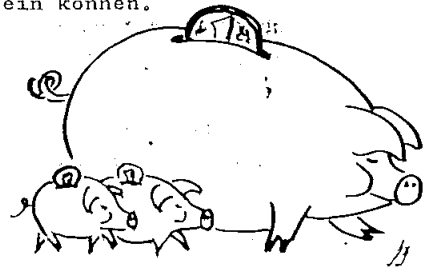
Angefangen hatte es im letzten Jahr mit einer nicht-öffentlichen Beratung in der Gemeindevertretung. Auf der nächsten öffentlichen Sitzung im Februar ließen sich bei der Abstimmung zwei SPD-vertreter wegen einer angeblichen Schadensersatzpflichtigkeit der Gemeinderäte einschüchtern und übten Stimmenthaltung. So kam der Antrag durch (wir berichteten darüber).

Formgerecht legte am 4. März der stellvertretende Bürgermeister Herbert Matte dagegen Widerspruch ein. Er tat dies so spät, um sein Vorgehen aus dem Wahlkampf herauszuhalten; andererseits aber noch vor der Wahl, um nicht den Eindruck zu erwecken, die Entscheidung von den neuen Mehrheitsverhältnissen abhängig gemacht zu haben.

Herr Matte argumentierte im Widerspruch, die getanen Äußerungen widersprächen dem Grund-

verständnis unserer demokratischen Ordnung und den Vorschriften der schleswig-holsteinischen Gemeindeordnung, nach der "freien Überzeugung" abstimmen zu können.

Ein Widerspruch zieht eine aufschiebende Wirkung des gefaßten Beschlusses nach sich - bis zur erneuten Abstimmung. Dazu kam es jedoch nicht mehr. Der Antragsteller R. hatte zugleich mit einer Bauvoranfrage hinsichtlich eines Rindermaststalles sein Vorhaben "Schweinemaststall" aufgegeben. Das hätte der Schlußpunkt sein können.



Jedoch es ging weiter, Die CDU-Fraktion wollte über den Inhalt eines Schreibens des Landrates informiert werden, das Herr Matte als Rechtsauskunft eingeholt hatte. Er verweigerte sein Einverständnis zur Bekanntgabe, da dieses Schreiben persönlichen Charakters sei und außerdem das Thema beendet sei. Auf der letzten Sitzung wurde dieser Brief schließlich verlesen.

Unverständlich ist, weshalb die CDU an einer Sache rührt, bei der zugegebenermaßen beide Parteien nicht gut ausgesehen haben, aber deren formelle Behandlung durch die Gemeindevertretung abgeschlossen ist.

Bürgerbeteiligung

Interview des Neuwittenbeker Dorf-Geflüsters mit Bürgermeister
Jochen Habeck (SPD)

NDG: Herr Bürgermeister Habeck, in letzter Zeit werden vielerorts festangesetzte Bürgermeistersprechstunden angeboten. Warum nicht bei uns?

Habeck: Wenn meine Mitbürger mit Problemen an mich herantreten wollen, können sie dies jederzeit machen. Ich halte nicht viel von einer vorgegebenen zeitlichen Einschränkung der Bürger.

NDG: Wird dadurch nicht Ihre Privatsphäre zu sehr eingeschränkt?

Habeck: Das muß jeder politische Mandatsträger inkauf nehmen.

NDG: Auf der vorletzten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, künftig Einladungen zu diesen Sitzungen an sämtliche Haushaltungen zu verteilen. Welchen Erfolg versprechen Sie sich davon?

Habeck: So schnell wird sich ein Erfolg nicht einstellen. Es dauert sicherlich eine Weile, bis unsere Mitbürger akzeptieren, daß wir sie in unsere Entscheidungen mit einbeziehen wollen. Es ist dies ein erster Schritt der 'praktizierten Bürgernähe'.

NDG: Soll denn in dieser Richtung noch weitergearbeitet werden?

Habeck: Ich glaube, daß hier noch viel getan werden kann und erwarte von den Fraktionen noch einige Initiativen.

NDG: An was denken Sie dabei?

Habeck: Dafür bin ich als Bürgermeister nicht der richtige Ansprechpartner. Es ist dies einzig und allein eine Entscheidung der Gemeindevertretung. Denkbar wären aber noch Bürgerfragestunden und Bürgerversammlungen.

NDG: Aber wie wollen Sie die Bürger ansprechen, wenn wie beim vorletzten Mal die Gemeinderatssitzung fünf Stunden dauert und 26 Tagesordnungspunkte umfaßt?

Habeck: Das soll eine Ausnahme gewesen sein. Seit vier Monaten hatten wir keine Arbeitssitzung mehr, lediglich die konstituierende Sitzung im April. So waren eine Menge Probleme liegengeblieben. Künftig will ich nicht mehr so umfangreiche Tagesordnungen ansetzen...

NDG: ...lieber eine Sitzung mehr?...

Habeck: ...ganz genau!

NDG: Herr Habeck, wir danken Ihnen, weiterhin viel Erfolg.